

# Sonntagsfreude

57/24 | Erster Adventssonntag 

**Sonntag, 1. Dezember 2024**

## Zur 1. Lesung

*Die gesellschaftspolitische Situation, in der Jeremia lebt und wirkt, ist geprägt von Angst angesichts einer ungewissen Zukunft. Vielleicht ist der Prophet, der als „Prophet für die Völker“ (vgl. Jer 1,5) vorgestellt wird, ein Hoffnungsträger auch für unsere Zeit. Trotz einer bedrückenden Gegenwart verkündet Jeremia Zuversicht. Seiner Einsicht nach wird es auch in Zukunft Menschen geben, die sich für Recht und Gerechtigkeit einsetzen. Auch in Zukunft wird die Nachkommenschaft Davids gesichert sein. Auch in Zukunft wird der Bund Gottes Bestand haben, so sicher wie der Tag auf die Nacht folgt. Im Rückblick und im Hinblick auf die Geburt Jesu kann dieser Text wie eine treffliche Charakterisierung Jesu gelesen werden – ohne das in christlicher Tradition das „Alte“ genannte Testament durch das „Neue“ vereinnahmen zu wollen. Vielmehr wird deutlich, dass das Zweite Testament im Licht des Ersten Testaments zu lesen ist, wenn wir verstehen wollen, wer dieser Jesus von Nazaret ist.*

## 1. Lesung Jer 33,14-16

Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN –, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkerche.at](mailto:pfarre@michaelerkerche.at)

**[www.michaelerkerche.at](http://www.michaelerkerche.at)**

# Sonntagsfreude

## **Antwortpsalm Ps 25 (24)**

Zu dir, o HERR, erhebe ich meine Seele.

## **Zur 2. Lesung**

*Der Apostel Paulus und auch die Mitglieder in der Gemeinde in Thessaloniki, an die Paulus sich wendet, gehen offenbar fraglos von der Wiederkunft Christi aus. Nicht, ob Christus wiederkommt, ist die Frage, sondern wie die Gemeinde sich auf seine Ankunft vorbereiten kann. Und wie sie sich verhalten soll, wenn es so weit ist. Paulus empfiehlt als Lebensform ein Leben in Heiligkeit – und meint damit vor allem das Wachsen in gegenseitiger Anerkennung und Liebe zueinander. Angesichts der Realität in der Welt des 21. Jahrhunderts stellt sich verständlicherweise die Frage, ob solche Vorstellungen nicht hoffnungslos veraltete Träume sind. Mag sein. Aber den Maßstab, den Paulus nennt, sollten wir bei aller Skepsis nicht aufgeben: so zu leben, dass unser Leben der Botschaft Gottes angemessen ist; und dass es dem Gott, der den Tod durch die Liebe überwindet, gefallen kann.*

## **2. Lesung 1 Thess 3,12-4,2**

Schwestern und Brüder! Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit eure Herzen gestärkt werden und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn, mit allen seinen Heiligen. Amen. Im Übrigen, Brüder und Schwestern, bitten und ermahnen wir euch im Namen Jesu, des Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen, und ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener! Ihr wisst ja, welche Ermahnungen wir euch im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben haben.

# Sonntagsfreude

## **Zum Evangelium**

*Vor Schwarzsehern und Angstmachern sollte man sich in Acht nehmen – nicht aber vor den Gedanken des heutigen Evangeliums. Zwar hören wir auch hier von dem nahenden Ende, aber einzig mit dem Ziel, den Verstand zu schärfen. Nicht die Predigt vom Weltende steht im Zentrum, sondern die Nähe der Erlösung. In der von Lukas wiedergegebenen Predigt empfiehlt Jesus konkret zwei unterschiedliche Arten, sich zu verhalten, die beide auf den ersten Blick wenig einleuchtend erscheinen. Wacht allezeit. Betet allezeit. Warum? Wachsamkeit erfordert einen nüchternen, aber angstfreien Blick auf die Realität der Welt um uns her. Wer wacht, macht sich nichts vor. Um aber nicht an der bedrohlichen und erdrückenden Last der Wirklichkeit zu zerbrechen, gilt der zweite Rat dem Gebet. Beten ist die sprachliche Hinwendung zu Gott, ist das Ausstrecken eines leidenden Lebens hin zu dem rettenden Wort. Beten ermöglicht die Wahrnehmung einer Sehnsucht nach dem Guten – ohne Realitätsferne, voller Hoffnung.*

## **Evangelium Lk 21,25-28.34-36**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz

# Sonntagsfreude

nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen**

Mittwoch, 4.12., 6:30 Uhr: Rorate

anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Donnerstag, 5.12., 18:00 Uhr: SDS-Gebetsuhr

Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufe

Freitag, 6.12., 19:30 Uhr, Konzert: Du, Mensch, schon Zeit genossen?

Zeitgenössische Musik aus Österreich – Werke von W. Wagner, B. Furrer, M. Länger, G. v. Einem, E. Krenek, H. Kratochwil, W. Sauseng u.a.

**Wiener Kammerchor**, Leitung: Michael Grohotolsky

**Ensemble Klangbrise**

Tickets: VVK € 20,- / AK € 25,- (10% Ermäßigung für Ö1-Club-Mitglieder)

VVK € 10,- / AK € 15,- für SchülerInnen und Studierende

[tickets@wienerkammerchor.at](mailto:tickets@wienerkammerchor.at)

2. Adventsonntag, 8.12., Mariä Empfängnis, 10:00 Uhr, zur Liturgie:

**Flügelhorn- & Harfenklänge zum Advent**

Flügelhorn: Ronald Petschnig Florian Siegel

Harfe: Sara Lee Petschnig, Saxophon/Horn: Val George Petschnig

Anschließend **Pfarrcafé**